Deutscher Bundestag
7. Wahlperiode

Drucksache 7/4132

08. 10. 75

Sachgebiet 754

Unterrichtung
durch die Bundesregierung

Mitteilung und Entwurf einer Entschließung des Rates betreffend die Festlegung eines kurzfristigen Zieles im Bereich des Energieeinsparens 1976 bis 1977

Energieeinsparungen – Kurzfristige Ziele 1976 bis 1977

1. Begründung der Aktionen für Energieeinsparungen

Die Notwendigkeit einer Politik auf dem Gebiet der Energieeinsparungen wird durch langfristige ökonomische Faktoren bestimmt, wie die Begrenzung verfügbarer fossiler Energiequellen in der Welt und die Zweckmäßigkeit, die Zunahme des Energieverbrauchs zu verringern, allein schon aus Gründen der Erhaltung der Umwelt.

Zu diesen Argumenten, die übrigens das gemeinschaftliche Aktionsprogramm über die rationelle Energienutzung beeinflußt haben [1]) – kommen naheliegende Überlegungen hinzu, die sich aus der gegenwärtigen Lage auf dem Energiemarkt ergeben: Verminderung der Verwundbarkeit der europäischen Wirtschaft gegenüber Ölimporten, Schutz vor eventuellen Preiserhöhungen für Rohöl. Schließlich würden Bestrebungen für einen Rückgang des Mineralölverbrauchs besonders dazu beitragen, das Gleichgewicht des Marktes, das in den Beziehungen zwischen Rohölproduzenten und -verbrauchern besonders gesucht wird, schnell zu erreichen.

Was die gegenwärtige Lage beim Energieeinsparen betrifft, so muß zugegeben werden, daß die bisher erfolgten Anstrengungen keine nennenswerten Ergebnisse bewirkt haben. Bei der Würdigung dieser Anstrengungen ist klar zwischen exogenen und endogenen Faktoren zu unterscheiden, die zusammen den Rückgang des Verbrauchs bestimmen:

— die Entwicklung der wirtschaftlichen Tätigkeit und die klimatischen Bedingungen (günstig 1974 und 1975), die von außen auf die Nachfrage einwirken;

— die Preise und Maßnahmen (Einschränkungen und Veränderungen der Verbrauchsstruktur), die auf dem Markt bestimmte Aktionen hervorrufen und die tatsächlichen Einsparungen bestimmen.

In Zahlen übertragen und für den gesamten Energieverbrauch der Gemeinschaft für das Jahr 1974 bedeutet das, daß der mit 60 Mio t RÖE bezifferte Verbrauchsrückgang [2]) wie folgt geschätzt werden kann:

— ± 27 Mio t RÖE entfallen auf den Preiseffekt und freiwillige oder verbindliche Einsparungsmaßnahmen, also tatsächliche Einsparungen und

— ± 33 Mio t RÖE auf den Rückgang der Wachstumsrate des Brutto-Inlandsprodukts und auf günstige klimatische Bedingungen.

Was den Rohölverbrauch anlangt, so würde sich der für 1974 angegebene Rückgang von 65 Mio t gegenüber den ursprünglichen Voraussagen wie folgt verteilen:

— ± 30 Mio t auf Einsparungen (Preisauswirkungen, Maßnahmen und Substitution) und

— ± 35 Mio t auf Auswirkungen des BIP und klimatische Faktoren.

[1]) Dok. KOM(74) 1950 endg. und Entschließung R/18/75 des Rates vom 17. Dezember 1974

[2]) Wenn man die Zuwachsraten der vorhergehenden Jahre verfolgt, hätte der Energieverbrauch 1974 975 Mio t RÖE betragen müssen anstelle der tatsächlich erreichten 916 Mio t RÖE.

Druck: Buchdruckerei R. Madel, 5307 Wachtberg-Villip
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, 53 Bonn-Bad Godesberg 1,
Postfach 821, Goethestraße 56, Telefon 0 22 21 / 36 35 51

2. Die 1975 in der Gemeinschaft eingeleiteten Aktionen

Da die Substitutionsmöglichkeiten schon 1975 verwirklicht wurden, die Preise für Rohölerzeugnisse tatsächlich rückläufig waren und die Einsparungsmaßnahmen nur langsam durchgreifen, werden die echten Sparanstrengungen 15 Mio t nicht übersteigen [3]). So ist auch der Rückgang des Mineralölverbrauchs von 9 v. H. [4]) im Vergleich zu 1973 (52 Mio t) zu einem großen Teil auf die konjunkturelle Entwicklung und auf die günstigen klimatischen Verhältnisse zurückzuführen.

Tatsächlich läßt eine rasche Überprüfung der laufenden oder in Aussicht genommenen Aktionen in diesem Jahr innerhalb der Gemeinschaft erkennen, daß man hinsichtlich der Bedeutung ihrer Ergebnisse trotz der großen Anzahl und der Verschiedenartigkeit der angewandten bzw. anzuwendenden Maßnahmen zurückhaltend sein muß.

Konkrete Ergebnisse können nur stufenweise erzielt werden und benötigen zur Durchführung Zeiträume, die oftmals ein Jahr übersteigen. Gegenwärtig laufen Sparmaßnahmen insbesondere in folgenden Bereichen:

1) Information und indirekte Aktionen
   - — Unterrichtung der Öffentlichkeit
   - — Gründung von Beratungszentren
   - — Gründung besonderer staatlicher Dienststellen.

2) Finanzielle Anreize
   - — Steuererleichterungen
   - — Besondere Darlehen oder Beihilfen, insbesondere im Bereich der Wärmedämmung.

3) Abschreckung und Einschränkung
   - — Besteuerung von Mineralölerzeugnissen
   - — Tarifgestaltung (Elektrizität)

   } im Hinblick auf strukturelle Veränderungen
   - — Beschränkung und Begrenzung besonders im Verkehrsbereich und bei Gebäudeheizungen, Beleuchtung in der Öffentlichkeit und im öffentlichen Dienst.

Da sich in manchen Fällen die Ergebnisse der Maßnahmen addieren und sie nicht in allen Ländern die gleiche Verteilung und Bedeutung haben, ist es nicht möglich, die Ergebnisse für 1975 zu bewerten.

3. Voraussichtliche Entwicklung für 1976 und 1977

Während die Jahre 1974 und 1975 von einer ausgesprochen deutlichen Verlangsamung der wirtschaftlichen Tätigkeit gekennzeichnet sind, erwartet man für 1976 und 1977 eine Belebung der Konjunktur; man kann als Hypothese eine jährliche durchschnittliche Zuwachsrate des BIP von 4 v. H. zugrunde legen, was den langfristigen energiewirtschaftlichen Vorausschauen entspricht. Die Kommission ist sich darüber klar, daß diese wirtschaftliche Zuwachsrate optimistisch ist, und behält sich die Möglichkeit vor, die Energieeinsparungsziele zu überprüfen, wenn die Lage es rechtfertigt. Eine solche Zuwachsrate der wirtschaftlichen Tätigkeit um 4 v. H. dürfte normalerweise einen zusätzlichen Energiezuwachs in etwa gleicher Größenordnung bedeuten.

Es sind außerdem folgende Faktoren zu berücksichtigen:

- — es ist wenig wahrscheinlich, daß die günstigen klimatischen Bedingungen der beiden letzten Jahre sich in den zwei nächsten Jahren fortsetzen; es muß daher mit einem Verbrauch gerechnet werden, der einem Heizungsbedarf in einem normalen Winter entspricht;
- — es werden relativ stabile reale Energiepreise angenommen;
- — die in den Jahren 1974 und 1975 eingeführten Einsparungsmaßnahmen erzielen weiterhin Ergebnisse.

Als Ergebnis läßt sich somit eine Erhöhung des inländischen Energieverbrauchs im Vergleich zu den jeweils vorhergehenden Jahren um 40 Mio t ROE für 1977 erwarten.

In Anbetracht der möglichen zusätzlichen Erzeugung in der Gemeinschaft von Erdgas (+ 10 v. H.) und Primärelektrizität (+ 15 v. H.) würde der Erdölverbrauch nur um 10 Mio t im Jahre 1976 und um 12 Mio t im Jahre 1977 steigen [5]), d. h. um etwa 2 v. H.

[3]) Vgl. „Festlegung eines kurzfristigen Zieles im Bereich der Verringerung des Mineralölverbrauchs" (Dok. KOM[75] 118 endg. Begründung, Abs. 5).

[4]) Entschließung des Rates betreffend die Festlegung eines kurzfristigen Zieles im Bereich der Verringerung des Mineralölverbrauchs (Dok. R/1349/75 vom 30. Mai 1975).

[5]) Vgl. Tabelle II in der Anlage.

Gemäß Artikel 2 Satz 2 des Gesetzes vom 27. Juli 1957 zugeleitet mit Schreiben des Chefs des Bundeskanzleramts vom 7. Oktober 1975 – I/4 – 680 70 – E – Eu 15/75:

Dieser Entwurf ist mit Schreiben des Herrn Präsidenten der Kommission der Europäischen Gemeinschaften vom 22. September 1975 dem Herrn Präsidenten des Rates der Europäischen Gemeinschaften übermittelt worden.

Die Anhörung des Europäischen Parlaments und des Wirtschafts- und Sozialausschusses zu dem genannten Kommissionsentwurf ist nicht vorgesehen.

Der Zeitpunkt der endgültigen Beschlußfassung durch den Rat ist noch nicht abzusehen.

Was die Netto-Energie- und Mineralöleinfuhren anbelangt, so würden sie für das Jahr 1976 ungefähr stabil bleiben (560 Mio t RÖE, davon 515 Mio t für Rohöl) und würden sich 1977, unter Berücksichtigung der inländischen Produktionszunahme, um etwa 15 Mio t RÖE für Energie und um 20 Mio t für Rohöl verringern.

4. Ziele der Energieeinsparungen für 1976 und 1977

Angesichts dieser möglichen Entwicklung des Energieverbrauchs stellt sich die schwierige Frage, wie eine sichere Politik bei Energieeinsparungen realisiert werden kann, ohne den wirtschaftlichen Aufschwung zu hemmen.

Es erscheint somit notwendig darauf zu achten, daß die Einsparungsmaßnahmen nicht den Nutz-Energieverbrauch beeinträchtigen. Es muß also der überflüssige Energieverbrauch eingeschränkt werden: die Verschwendung und die schlechte Nutzung.

Man hat sich somit diesen beiden Zielen zuzuwenden, die übrigens die Grundlage des gemeinschaftlichen mittel- und langfristigen Programms für die rationelle Energienutzung bilden[6]) und der diesbezüglichen Entschließung des Rates vom 17. Dezember 1974.

Was kann 1976 und 1977 konkret unternommen werden? Die zuständigen Regierungsstellen sollten sich verpflichten:

— die bereits eingeleiteten Maßnahmen (Kontrolle der Heizungsanlagen, Raumtemperaturen, rationelle Verwendung der Beleuchtung, von Dienstfahrzeugen usw.) wirksamer anzuwenden, insbesondere im direkt oder indirekt durch die öffentliche Hand kontrollierten Bereich, wo beispielhaft voranzugehen ist, so bei Verwaltungen, Schulen, Kasernen, Krankenhäusern, Unternehmungen im tertiären Bereich – Verkehr, Energie, Versicherung –;

— die öffentliche Unterrichtung durch wirksame Mittel und zu geeigneten Zeiten zu verstärken (z. B. eine einfache und verständliche Kampagne veranstalten über das Wesentliche, mit dem eine Einsparung der Brennstoffe für Heizzwecke erreicht werden kann);

— die Veröffentlichung von Energiebilanzen, die eventuelle Einsparungen der Gesellschaften in den Bilanzen am Ende eines Geschäftsjahres deutlich machen;

— Arbeiten zur Verbesserung der Verbrauchsstrukturen im Rahmen des mittelfristigen Programms für die rationelle Energienutzung (1985) zu beschleunigen, das dort aufgestellte Ziel kann nur erreicht werden durch bedeutende Aktionen und ihre möglichst schnelle und progressive Einführung in den Verbrauchssektoren (z. B. Vorverlegung der Termine selbst auf die Gefahr hin, provisorische Maßnahmen zu ergreifen, bis diese von vollkommeneren und besser kontrollierten Maßnahmen abgelöst werden können).

In diesem Zusammenhang scheint es, daß die kurzfristigen Ziele für Energieeinsparungen mehr stützende, indirekte Maßnahmen der öffentlichen Hand erforderlich machen, die die Aktion des Verbrauchers erleichtern können. Dafür wäre es insbesondere angebracht:

— erforderliche Strukturen in den nationalen Verwaltungen zu bilden, wobei der Einsatz zu berücksichtigen ist (der zu erwartende Beitrag des Programmes für rationelle Energienutzung beläuft sich für das Jahr 1985 auf etwa 15 v. H. des Energieverbrauchs [240 Mio t RÖE] und hat damit die gleiche Bedeutung, die der Produktion von Kohle oder Elektrizität aus Kernenergie zukommt!). Die Verwaltungen sollten daher umfassendere Mittel einsetzen, als das bei Konzeption, Durchführung und Kontrolle dieser Maßnahmen gegenwärtig der Fall ist;

— mehr Beratungsmöglichkeiten im Bereich der rationellen Energienutzung zu schaffen Informations- und Beratungsbüros in den wichtigsten Verbrauchssektoren „Heizung", „Verkehr");

— finanzielle Unterstützungen unter bestimmten Bedingungen vorsehen, die im Rahmen einer Konjunkturbelebung gewährt werden könnten; die finanzielle Deckung könnte dabei durch Besteuerung und Tarifgestaltung der Energieträger erhaltene Mittel erreicht werden;

— Untersuchung eines Referenz- und Kontrollrahmens, um die Ergebnisse der nationalen und gemeinschaftlichen Energieprogramme zu beurteilen.

Nur wenn die öffentliche Hand diese Aktionen für eine bessere Energienutzung gewissenhaft führt und ihr den ihr gebührenden Platz gibt, können die in den Jahren 1974 und 1975 erzielten Einsparungen, die zu einem großen Teil der konjunkturellen Entwicklung zuzuschreiben sind, erhalten und in wirkliche Einsparungen in den Jahren 1976 und 1977 verwandelt werden.

Die in den Jahren 1974 und 1975 angelaufenen Tendenzen könnten demnach fortgeführt werden und die erste Stufe der vorgesehenen mittelfristigen Ziele der rationellen Energienutzung erreichen[7]) und somit folgende Einsparungsziele rechtfertigen:

— 20 Mio t RÖE (2 v. H.) in 1976 und 30 Mio t RÖE (3 v. H.) in 1977 beim Energieverbrauch und

[6]) Dok. KOM(74) 1950 endg. „Aktionsprogramm der Gemeinschaft im Bereiche der rationellen Energienutzung".

[7]) 30 Mio t RÖE entsprechend 3 v. H. des Verbrauchs in 1977 – vgl. Dok. KOM(74) 1950 endg. „Aktionsprogramm der Gemeinschaft im Bereiche der rationellen Energienutzung".

— 15 Mio t (3 v. H.) und 25 Mio t (5 v. H.) in 1977 beim Rohölverbrauch.

Verglichen mit den Ergebnissen von 1973 (vgl. Anlage 2) würden diese Ziele folgendes bedeuten:

— daß der Energieverbrauch 1976 trotz des Wirtschaftswachstums auf dem Niveau von 1973 bleiben und 1977 33 Mio t ROE übersteigen würde;

— daß für diese beiden Jahre der Rohölverbrauch mit etwa 60 Mio t unterhalb von 1973 bleiben würde (das sind 1,2 MBbl/täglich);

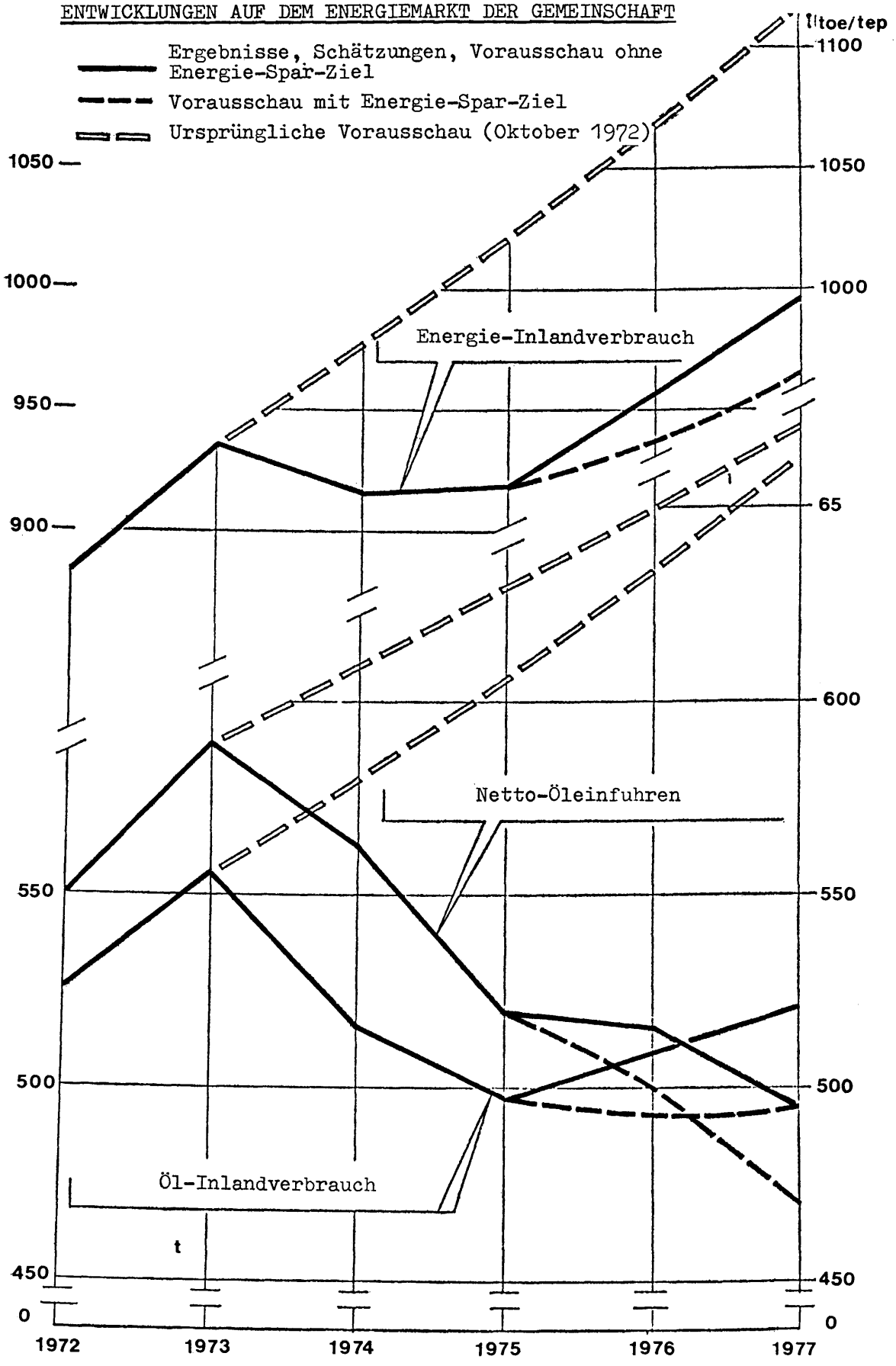
— daß die Netto-Rohöleinfuhren 1976 mit 90 Mio t (das sind 1,8 MBbl/täglich) und 1977 mit 120 Mio t (das sind 2,4 MBbl/täglich) rückläufig sein würden.

Die Kommission glaubt, daß diese Ziele in dem Maße verwirklicht werden können, in dem alle Mitgliedstaaten entschlossen sind, die zweckmäßigen Mittel einzusetzen, von denen eine nicht erschöpfende Beschreibung weiter oben gegeben worden ist.

Die Kommission unterbreitet dem Rat deshalb den beiliegenden Entschließungs-Entwurf zur schnellen Beschlußfassung.

Anlage I

ENTWICKLUNGEN AUF DEM ENERGIEMARKT DER GEMEINSCHAFT



Anlage II

Energieverbrauch in der Gemeinschaft
– in Mio t RÖE –

	Ergebnis 1973	Ergebnis 1974	Schätzungen 1975	Vorausschau 1976		Vorausschau 1977	
				normal	mit [2]) Aktionen	normal	mit Aktionen
Energieverbrauch in der Gemeinschaft	932	915	918	957	938	995	965
Erdölverbrauch in der Gemeinschaft	552	515	497	508	493	520	495
Netto-Energie-einfuhren	616	587	558	560	540	546	515
Netto-Mineralöl-einfuhren	590	561	519	515	500	495	470
Jährlicher Zuwachs des B.I.P. [1])	+ 5,5	+ 1,9	+ 0,4	4,0	4,0	4,0	4,0

[1]) Zu Preisen und Wechselkursen von 1973

[2]) Mit verstärkten Bemühungen für Energieeinsparung (vgl. Kap. 4 des Vermerks)

Mitteilung und Entwurf einer Entschließung des Rates betreffend die Festlegung eines kurzfristigen Zieles im Bereich des Energieeinsparens 1976 bis 1977

DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN –

gestützt auf den Vertrag zur Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft,

gestützt auf den Entwurf der Kommission,

nach Kenntnisnahme von der Mitteilung der Kommission „Energieeinsparungen – Kurzfristige Ziele 1976 bis 1977", in der insbesondere Maßnahmen zur Verringerung des Erdölverbrauchs dargelegt sind,

in Erwägung nachstehender Gründe:

Der Rat hat am 17. Dezember 1974 eine Entschließung über die Ziele der gemeinschaftlichen Energiepolitik für 1985 und eine Entschließung betreffend das Aktionsprogramm der Gemeinschaft im Bereich der rationellen Energienutzung angenommen.

Der Rat hat am 26. Juni 1975 eine Entschließung über die Festlegung eines künftigen Zieles im Bereich der Verringerung des Erdölverbrauchs angenommen.

Die Senkung der Wachstumsrate des innergemeinschaftlichen Energieverbrauchs durch Maßnahmen zur rationellen Energieverwendung und zur Energieeinsparung, ohne daß hierdurch die Ziele der wirtschaftlichen und sozialen Entwicklung beeinträchtigt werden, ist eines der Ziele der Energiepolitik der Gemeinschaft.

Um die Energieressourcen so weit wie möglich zu schonen, ist es notwendig, sie in rationeller Weise zu nutzen.

Durch eine Reduzierung der Erdöleinfuhren kann die Gemeinschaft die Belastung verringern, die sich für die Zahlungsbilanzen aus dem derzeitigen Erdölpreis ergibt.

Wird keine zusätzliche Anstrengung unternommen, Energie einzusparen, so wird der Wirtschaftsaufschwung in der Gemeinschaft einen zusätzlichen Beitrag der Energie in den Jahren 1976 und 1977 benötigen, insbesondere bei der Annahme, daß die durchschnittliche jährliche Wachstumsrate des B.I.P. ein Niveau von etwa 4 v. H. erreichen würde.

Es erscheint deshalb wünschenswert, ein Ziel für die Verringerung des Energie- und Erdölverbrauchs in der Gemeinschaft festzulegen –

1. Billigt aufgrund der gegenwärtigen Prognosen der Mitgliedstaaten und bei der obengenannten Hypothese für das Wirtschaftswachstum folgende Ziele für die Gemeinschaft als solche:
   - — Energieverbrauch: für 1976 Stabilisierung des Verbrauchs auf einem leicht über dem von 1973 (932 Mt RÖE) liegenden Niveau, für 1977 Steigerung um höchstens 35 Mt RÖE (ebenfalls im Vergleich zu 1973);
   - — Mineralölverbrauch: für die beiden Jahre 1976 und 1977 Aufrechterhaltung eines um etwa 10 v. H. gegenüber 1973 geringeren Verbrauchs;

2. Ersucht die Mitgliedstaaten, zur Erreichung dieser Ziele ihre in diesem Bereich bereits unternommenen Anstrengungen fortzusetzen, die für ihre eigene Lage angemessenen Maßnahmen zu ergreifen und ihre Aktionen insbesondere in folgenden Bereichen zu verstärken:
   - — Nationale Verwaltungen und öffentliche Einrichtungen
   - — Information der Öffentlichkeit zwecks Erwecken von Interesse am Energieeinsparen
   - — Beratung und Hilfe für die Verbraucher bei praktischen Anwendungsfällen für Energieeinsparen
   - — Förderungsmaßnahmen wie Darlehen, steuerliche Erleichterungen usw.
   - — Kontrolle der Anwendung der in Kraft getretenen Maßnahmen.

3. Fordert die Kommission auf, Zweckmäßigkeit und Möglichkeit einer Ausweitung gewisser in den Mitgliedstaaten vorgesehenen oder durchgeführten Maßnahmen auf die Gemeinschaft zu untersuchen und ihm gegebenenfalls konkrete Vorschläge vor Jahresende vorzulegen;

4. Ersucht die Kommission, ihm periodisch über die Realisierung dieser Ziele und über die durch die Mitgliedstaaten oder die Gemeinschaft durchgeführten Maßnahmen Bericht zu erstatten.